

Protokoll der VV am 30.09.2016 in Marburg

Anwesende: 28 Studierende und 3 Gäste.

Protokollantin: Elisabeth Maikranz

Tagesordnung:

Formalia und Vorstellung des Landeskonvents

TOP 1: Berichte

TOP 2: Bericht aus dem Ausbildungsdezernat

TOP 3: Gast Herr Martini (RPI)

TOP 4: Text „Aktuelle Spannungsfelder pastoraler Identitätsbildung“

Verabschiedung Herr Dr. Neumann

TOP 5: Neue Prüfungsordnung

TOP 6: Wahlen

TOP 7: Thema der nächsten Tagung

TOP 8: Verschiedenes

Formalia und Vorstellung des Landeskonvents

(siehe hierzu: <http://www.landeskonvent-ekkw.de/landeskonvent.html>).

- Annahme des Protokolls der letzten VV: Das Protokoll wurde mit 14 Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.
- Mitglieder des Landeskonvents sind alle Theologiestudierenden der EKKW mit Studienziel Pfarramt. Zu Lehramtsstudierenden kann über die OKs Kontakt gehalten werden. Unklar ist die Situation für die beiden Promotionsstudentinnen Johanna und Elisabeth. Ihnen wird per Akklamation Rede- und Wahlrecht erteilt.
- Kassenprüfer per Akklamation bevollmächtigt: Fabian und Dave

TOP 2 wird vorgezogen: Bericht von Herr Meier, Theologische Nachwuchsgewinnung:

- Herr Meiers Angebot richtet sich an SchülerInnen, sodass überwiegend eine Zusammenarbeit mit dem RPI stattfindet, aber auch mit Studierenden arbeitet er zusammen aufgrund der Förderungsaufgaben im Rahmen des Stipendiums. Besondere Aktionen in diesem Jahr waren: Krimi-Dinner als Preis für den Abiturientenpreis, Auszubildendenmesse.
- Seit dem 22.09.2016 gibt es eine Werbekampagne der EKD für den Pfarrberuf. Während die EKD für den Pfarrberuf wirbt, wirbt die EKKW für das Theologiestudium (www.theologiestudium-ekkw.de). Im Rahmen der EKD-Kampagne ging eine Homepage (www.das-volle-leben.de) an den Start, zudem soll eine Plakataktion folgen. Zum Status quo der Werbung: Jede Landeskirche wirbt autark, aber es gibt die EKD-weite Dachkampagne, bei der auch ein Kurhessen, Tobias Heymann, mitwirkt. Die Kampagne ist anschlussfähig, da sie bei den eigenen Talenten ansetzt und diese mit einem Berufswunsch in Verbindung bringt. Kontakt lässt sich über ein EKD-Callcenter herstellen, mit dem man über die Homepage einen Rückruftermin vereinbaren kann. Diese Homepage soll sich durch Erweiterungen (andere Personen und Geschichten) weiterentwickeln. Dazu sind Ideen und Anregungen sehr willkommen, die Herr Meier entgegennimmt.
- Auch die EKKW ist dabei ihre Nachwuchswerbungs-Homepage neu zu gestalten, die vermutlich an das EKD-Modell angeglichen werden wird.

- Das Stipendien-Begleitprogramm der Landeskirche ist für alle Listenmitglieder kostenfrei zu besuchen!
 - Folgende Veranstaltungen werden in nächster Zeit stattfinden:
 - o 19.11.2016: Event für SinnsucherInnen statt: KIWI – Keiner ist wie ich! Persönlichkeitscoaching.
 - o 16./17.12.2016, Infoveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Kassel
- Genauere Infos unter: www.theologiestudium-ekkw.de

TOP 1: Berichte

- LKV: 12 neue Listenaufnahmen wurden begrüßt. Der aktuelle Kontostand beträgt 1097,29€.
- SeTH: Der SeTh fand im letzten Semester in München gemeinsam mit katholischen und orthodoxen Theologiestudierenden statt. Der ökumenische Austausch stand im Zentrum. Ein Paper zur Verbeamtung beeinträchtigter PfarrerInnen wird vorbereitet.
- BK: Die BK tagt nächste Woche. Themen werden sein: Theologische Nachwuchsgewinnung, Ergebnisse der adhoc-AG Gesamtperspektive, Diskussion des Papers „Kooperationen als Möglichkeiten der theologischen Fort- und Ausbildung“.
- Synodenbeobachtende: Das Rederecht von Interessenvertretern wurde thematisiert. Das Gastrecht soll demnach auch beinhalten, dass Gäste bei sie betreffenden Themen einmal Rede- und Gegenrede-Recht bekommen. Über einen solchen Antrag wird auf der nächsten Synode entschieden werden. Diese Rederechtlregelung betrifft dann auch die Synodenbeobachtenden.
- Der Beschwerdeausschuss hat nicht getagt.

Fortsetzung **TOP 2:** Bericht von Frau Sommer, Ausbildungsreferentin:

- Das umfangreiche Förderprogramm für Theologiestudierende der Landeskirche, was mit dem Stipendium eingeführt wurde kann als pdf-Infobroschüre „Weit denken – frei studieren“ unter <http://www.theologiestudium-ekkw.de/downloads.html> abgerufen werden.
- Das Studienhaus wird ab dem 1.10. von Meike Westhelle geleitet, zudem wird Dr. Florian Schmidt ab 1.2.2017 im Verbund mit dem Studienhaus Marburg eine Anlaufstelle in Kassel aufbauen und für die Religionspädagogen zuständig sein.
- Aktuelle Nachwuchssituation: 66 Studierende auf der Liste, 21 Neuaufnahmen, überwiegend aus Kurhessischem Gebiet, aber auch außerhalb. 19 Stipendiaten, mit steigender Tendenz, auch Anfragen von außerhalb der Landeskirche. Es stehen auch noch 6 Aufnahmegesprächstermine aus.
- Die Umstrukturierung und Botschaft, dass Nachwuchs gebraucht wird, hat Früchte getragen. Dieser Kurs soll fortgesetzt werden. Es geht darum, eine „gestaltete Konkurrenz“ zu beleben und dort in Vorschein zu treten. Das Studienhaus wird in diesem Kontext nun Angebote machen, die im Schnittfeld von Pfarramt und Studium bzw. Lehramt und Studium stehen. Daneben wird am Studienhaus weiterhin Examensunterstützung angeboten werden.

TOP 3: Gespräch mit Herrn Martini, Leiter des Religionspädagogischen Instituts der EKKW und der EKHN.

In der Kaffeepause wurde die Kasse geprüft. Die Kassenprüfung beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand wird mit 21 Stimmen und 3 Enthaltungen entlastet.

Fortsetzung von **TOP 2**: Bericht von Frau Sommer

- Am 1.11.2016, 18:00, Pfarrkirche in Marburg: Verabschiedung von Herrn Neumann und Einführung von Maike Westhelle als Studienhausleitung.
- Es gab eine Adhoc-Kommission zur Gesamtperspektive aus Mitarbeitern, die mit der Kommunikation des Evangeliums in den verschiedenen kirchlichen Feldern (Kirchenmusik, Ehrenamt, Lektoren/Prädikantenausbildung,...) zu tun haben. Sie reflektierten, wie Kooperationsräume in der Kirche entstehen können. Es wurde der Text „Kooperationen als Möglichkeiten der theologischen Fort- und Ausbildung“ erstellt.
- Das Predigerseminar feiert am 8./9.10.2016 100jähriges Jubiläum. Die Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams wird auch dabei ein Thema sein.
- Im Prüfungsamt wird Frau Hammer die Geschäftsführung des Theologischen Prüfungsamtes von Herrn Voit übernehmen.
- Anfang September haben 16 Vikare die 2. Theologische Prüfung abgelegt. Die Übernahmegespräche haben ergeben, dass zwei Personen nicht übernommen wurden. Hieran zeigt sich, dass die Landeskirche darauf achtet, dass die zukünftigen Pfarrer auch der eigenständigen Gemeindeleitung gewachsen sind. Zum 1.9. ist der neue Vikarskurs mit 11 Vikaren gestartet. Auch die Vikare haben sich den neuen Strukturen im Predigerseminar (nur noch ein Kurs pro Jahr statt ehemals zwei) angepasst, sodass die VV der Vikare nur noch einmal im Jahr stattfindet.
- Frau Sommer stellt den Text „Aktuelle Spannungsfelder pastoraler Identitätsbildung. Fragen und Folgerungen aus der Perspektive der Konferenz der Ausbildungsreferentinnen und -referenten der Gliedkirchen der EKD“ vor. Hierin werden der Pfarrberuf in den Spannungsfeldern Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Leben im öffentlichen Amt, den Ansprüchen zwischen Kirchenleitung und eigenen Erwartungen der Amtsinhaber, sowie die besondere Rolle des Lebens im Pfarrhaus als Verdichtungsmoment pastoraler Identität reflektiert. Ausgehend von aktuellen Wahrnehmungen dieser Spannungen wurden Fragen und Herausforderungen formuliert, die in verschiedenen Kreisen (Vikare, Studierende, etc.) diskutiert wurden und werden. Dass diese Thematik wichtig und nachgefragt ist, zeigt ein regelmäßig stattfindendes Pfarrkolleg zum Thema „Überleben im Pfarrhaus“.

=> **Diskussion des Textes**: Sind diese Probleme bereits in der ersten Ausbildungsphase ein Thema? Wo finden solche Fragen Raum?

► Raum für solche Fragen:

- Aspekte dieses Textes wurden im Landeskonvent bereits auf Tagungen thematisiert.
- Zeitpunkt für solche Fragen bzgl. des Lebens im Pfarrhaus kann auch das Gemeindepraktikum sein.
- Theologiestudium: Raum für konfessionelles und theologisches Positionieren, ebenso Vikariat; Spirituelle/geistliche Ausbildung wird nun im Begleitprogramm angeboten. Die EKKW macht Angebote, aber überlässt es den Einzelnen sich dazu zu verhalten.

- ▶ Spiritualität und Frömmigkeit:
 - Es überrascht, dass es keinen Unterpunkt zu Spiritualität und Frömmigkeit gibt. Spirituelle Unterstützung ist im Studium nicht vorgesehen.

- ▶ Leben im Pfarrhaus:
 - Die Öffentlichkeit des Lebens im Pfarrhaus unter den Augen der Gemeindeglieder ist Studierenden nicht immer bewusst. Von daher scheint es sinnvoll und wichtig, damit auch an die Hochschulen heranzutreten. Auch um anzuregen, über ein christliches Leben nachzudenken.
 - Gerade die Frage nach dem Pfarrhaus und dem Leben darin bzw. seine Bestimmung – funktional oder theologisch – weist auf eine Spannung zwischen Innen- und Außenwahrnehmung hin. Was ist der Kernbestand des Lebens, der im Pfarrhaus passieren soll? => Pfarrerdienstgesetz: Pfarrer soll Leben so führen, dass dem Amt und dem kirchlichen Auftrag nicht widersprochen wird.
 - Pfarrhaus-Thema ist unter Studierenden ein heißes Thema, gerade auch in Bezug auf die sexuelle Orientierung und ihre Lebensformen. Hier wäre es für Studierende hilfreich, Transparenz von Seiten der Kirchen zu erfahren, um Sorgen und Fragen zu begegnen.
 - Inwiefern hat man die Kirche im Rücken, wenn sich die Gemeinde gegen einen stellt aufgrund der eigenen Lebensführung?
 - Positiv: PartnerInnen der PfarrerInnen werden in den Blick genommen. Anregung: Infos für angehende Familien.
 - Gespräche zur Eheschließung bzw. zur Vorstellung des Partners/der Partnerin erfolgt nicht mehr über den Bischof, sondern der Propst/die Pröpstin lädt ein.
 - Formulierung „Pfarrhaus als personifizierte Nähe Gottes“ problematisch. Hier stellt sich die Frage, ob nicht die Erwartungen der Kirche und die Wahrnehmungen der Gemeinde nicht übereinstimmen.
 - Das Papier wirft aber auch die Frage auf, wonach die Kirche beurteilt, ob ein/e Vikar/in im Pfarrhaus als Pfarrer leben kann? Examen bestehen, Bericht des Mentors, Bericht des Predigerseminars.

- ▶ Christliches Leben:
 - Christsein ist unterschiedlich ausgeprägt. Auch im Studium sollte Raum sein, darüber zu reden, dafür ist wohl ein Konvent der beste Gesprächsraum. Es kann ein diskursiver Prozess sein: Was heißt christliches Leben zeigen? Hier gibt es eine Pluralität an Lebensstilen.
 - Christliches Leben impliziert einen ethischen Anspruch. Hier sollte vielleicht eher im Fokus stehen, wie christliches Leben kommuniziert werden kann. Ein Austausch über Frömmigkeit an der Uni muss an Schnittstellen platziert werden, denn die Uni bietet keine praktische Ausbildung. Anknüpfungsstelle könnte aber die Praktische Theologie sein.
 - Das eigene christliche Leben zu reflektieren und eine Spiritualität zu entwickeln, ist für eine Kirche notwendig.
 - Eine Diskussion „christlicher Lebensstil“ steht noch auch!

- Wunsch: Ausarbeitungen der Kammern der Kirche sollten auch an die Theologiestudierenden weitergeleitet werden.

- Die anderen Landeskirchen haben unterschiedlich auf das Stipendium reagiert, z.T. mit Verständnis aufgrund der Struktur der EKKW (ländlich, entsprechende Probleme), aber es gab auch negative Stimmen.

TOP 4

Verabschiedung von Herrn Neumann, der nach 5 Jahren die Leitung des Studienhauses abgibt. André dankt ihm für die intensive, interessierte Begleitung, seine Offenheit für die Fragen der Studierenden, die regelmäßige Teilnahme an Tagungen und die Bereitschaft, Fragen und Themen von Studierenden aufzunehmen und zu gestalten.

TOP 5 Neue Prüfungsordnung

Die Möglichkeiten der neuen PO sind noch recht unklar.

- Es gibt Kombinationsmöglichkeiten im Zusammenspiel zwischen Uni und Landeskirche, dabei bedeutet „Kirchliches Examen“ immer, dass die mündlichen Prüfungen auf jeden Fall bei der Landeskirche abgelegt werden, was im Juni oder Dezember jeden Jahres möglich ist. Kirchliches Examen = Prüfungsordnung der EKKW ist gültig. Hierin ist festgelegt, dass Klausuren und Wissenschaftliche Hausarbeit anerkannt werden können, die nach der PO einer Fakultät verlaufen. Um die Anerkennung muss man sich selbst kümmern! Mit Marburg ist die Prüfungsordnung kompatibel. An anderen Universitäten können anderen Spielregeln gelten. Daher: Zunächst PO der EKKW lesen, dann schauen, wie es mit der eigenen Integrationsphase abgleichbar ist. Auch wenn das Ergebnis der Examensarbeit erst nach den mündlichen Prüfungen bekannt wird, entsteht für die Landeskirche kein Problem.
- Es besteht auch die Möglichkeit alle Prüfungen bei der Landeskirche abzulegen: 3 Monate wissenschaftliche Hausarbeit, Klausuren im Dez. oder Juni, mündliche Prüfungen im Dez oder Juni.
- Die Integrationsphase zählt nicht als gesondertes Prüfungsverfahren, sondern ist an die kirchliche Prüfungsphase gekoppelt.
- Das Vikariat beginnt immer zum 1. September. Möglicherweise muss eine Zeit überbrückt werden. Achtung: Nach dem Studium fällt man aus der studentischen Versicherung heraus!
- Den Meldebogen für das Examen findet man unter: www.theologiestudium-ekkw.de/downloads.html

Fragen, die auch mit in die BK genommen werden:

- Wie findet ein Rücklauf statt, ob eine Integrationsphase bereits einmal nicht bestanden wurde? Bis zu welchem Datum muss man was vorweisen? Die Landeskirche akzeptiert hier, was die Integrationsphase an den Fakultäten verlangt.
 - Zeitpunkt der mündlichen Prüfungen ist noch nicht ideal. Hier sind aber noch Absprachen zwischen Uni, EKKW und EKHN im Gange.
 - Meldetermine, Prüfungstermine und Meldebogen der EKKW stimmen nicht ganz überein: Es fehlt die Möglichkeit, anzugeben, dass Unterlagen nachgereicht werden.
 - Was passiert, wenn die mündlichen Prüfungen nicht bestanden werden? Muss die Integration dann auch noch einmal durchlaufen werden?
- Da sich die Fakultät in Marburg und die EKKW noch in einer Übergangsphase bzgl. der Prüfungsordnung befinden, wird versucht, viel möglich zu machen und den

Studierenden entgegen zu kommen. Es hilft das Gespräch mit den Prüfungsämtern zu suchen!!!

TOP 7 Thema der nächsten Tagung wird vorgezogen:

- Thema und Format der nächsten Tagung: Die nächste VV wird in gewohnter Weise mit Tagung am 20.-22. März 2017 in Hofgeismar stattfinden.

Themenvorschläge:

- o Sonderseelsorge (14 Stimmen)
- o Christlich-jüdischer Dialog (6 Stimmen)

2 Enthaltungen

Das Vorbereitungsteam setzt sich zusammen aus Philipp, Konrad und Marie. Maïke Westhelle wird auch in der Vorbereitung mitarbeiten.

TOP 8 Verschiedens wird vorgezogen:

- Der Pfarrverein hat Interesse an einer gemeinsamen Tagung mit dem Landeskongvent. Dass dies geschehen soll, wurde auf der letzten VV beschlossen. Der vom Pfarrverein vorgeschlagene 3. Mai 2018 passt nicht. Es soll ein Terminvorschlag gemacht werden, der im Semester freitags oder in den Semesterferien liegt, am besten in Verbindung mit einer Tagung des LKs.
- Der nächste LKR wird in Jena stattfinden.
- Hinweis auf den Hochschulpreis des Evangelischen Bundes Hessen, für den Hausarbeiten bis Ende des Jahres eingereicht werden können. Nähere Informationen werden per Email mitgeteilt und sind auf der Homepage des Landeskongvents abrufbar.

TOP 6 Wahlen (Nur noch 21 Wahlberechtigte anwesend.)

Wahlleitung übernehmen Andre, Leo und Lena.

Gewählt werden:

- 2x Landeskongventsvorstand (Medien, Finanzen)

Vorschlag für LKV I:

Philipp Huber (ja: 21, nein: 0, Enthaltungen: 0)

Philipp nimmt die Wahl an.

Vorschlag für LKV II:

Christiane Gebauer wird vorgeschlagen. Sie tritt von ihrem Amt der SeTH-Beauftragten zurück und lässt sich für die Wahl aufstellen.

Sie ist die einzige Kandidatin und wird einstimmig gewählt (nein: 0, Enthaltungen: 0).

Christiane nimmt die Wahl an.

- 2x Begleitende Kommission

Vorschlag für BK I:

Jelena Sohn (ja: 20, nein: 0, Enthaltungen: 1)

Jelena nimmt die Wahl an.

Vorschlag für BK II:

Sarah Bornscheuer (ja: 21, einstimmig, nein: 0, Enthaltungen: 0)

Sarah nimmt die Wahl an.

- 1x SeTH

Vorschlag:

Isabell Paul (ja: 21, einstimmig, nein: 0, Enthaltungen: 0)

Isabell nimmt die Wahl an.

Das freigewordene Amt von Christiane wird neu nachbesetzt. Es steht zur Wahl:

David Sczuka (ja: 21, einstimmig, nein: 0, Enthaltungen: 0)

David nimmt die Wahl an.

- 2x Beschwerdeausschuss

Vorschlag für BA I:

Marie-Christine Weidemeyer (ja: 20, nein: 0, Enthaltungen: 1)

Marie nimmt die Wahl an.

Vorschlag für BA II:

Konrad Draude (ja: 21, nein: 0, Enthaltungen: 0)

Konrad nimmt die Wahl an.

- Per Akklamation: Webmaster, Gleichstellungsbeauftragte/r

Webmaster:

Mathias berichtet, dass er Lea-Katharina Müller in das Amt einarbeiten möchte. Sein Amt wird per Akklamation bestätigt.

Gleichstellungsbeauftragte:

Sophia Löwe-Krieg wird per Akklamation als Gleichstellungsbeauftragte gewählt.

Ende der Tagung um 19:42.